

gen Ruth Hauswirth gewesen / sampt andern
 seinen Vorfahren Welches denn einem Christ-
 lichen Herzen anmutig ist / vnd ihn im Glauben
 versichert / weñ ihm seines lieben HERN Christi
 Geschlecht in der Schrift so eigentlich gezeiget
 wird. Denn gleich wie Christus vnser HERR der
 Hauptzweck ist / der gantzen Heiltgen Schrift /
 auff den wir vor allen Dingen vnser Gedanchen
 richten müssen / wenn wir in der Schrift lesen /
 als ist kein Büchlin in der Canonischen Schrift
 der heiligen Männer Gottes / so klein / darinnen
 nicht etwas von Christo / entweder Historischer
 oder Vorbildsweise / oder sonst anderer gestalt
 zu finden were. Denn er ruffet immerdar in
 der Schrift / Eihe ich kome euch / im Buch sie-
het von mir geschrieben / Psal. 40. Es ist aber
 in diesem Geschlechte Register des HERN Chri-
 sti sonderlich zu mercken / daß er in seiner Blut-
 freundschaft nicht lauter Könige / Fürsten vnd
 Herrn gehabt / sondern auch gemeine Leute / wie
 denn Ruth durch Armut so weit erhinder kom-
 men / daß sie auff dem Felde den Schnitern nach
 hat müssen Eeren lesen / So war sie auch aus
 Heydnischem Geblüte / eines Moabitischen
 Mannes Tochter. Damit **G D E** die hohe

Maje-